

Winkler: „Schwarz-blaue Blockade gefährdet Oberösterreichs Energiesicherheit“

SPÖ-Landeschef fordert Ausbauoffensive für Hybridkraftwerke, Batteriespeicher und Pumpkraftwerke

Die anhaltende Trockenheit trifft Oberösterreichs Stromerzeugung mit voller Wucht. Die Energie AG verzeichnet bei der Wasserkraft das schlechteste Jahr ihrer Unternehmensgeschichte, so Vorstandsvorsitzender Leonhard Schitter in der gestrigen ZIB2. Gleichzeitig steigt der Strombedarf. Für SPÖ-Landeschef und Wirtschaftslandesrat Martin Winkler ist klar: „Die Warnlichter blinken längst, aber Schwarz-Blau ist blind für die Zeichen der Zeit. Oberösterreich bleibt beim Windkraft-Ausbau Schlusslicht – 2025 ging kein einziges neues Windrad ans Netz.“

Dass Staatssekretärin Elisabeth Zehetner in der Zeit im Bild vor „gut organisierten Windkraftgegnern“ warnt, sei gerade für Oberösterreich bezeichnend. „Die am besten organisierten Windkraftgegner sitzen hier direkt am Regierungstisch. Die FPÖ blockiert aus Prinzip, die ÖVP lässt sie gewähren. Diese Blockade gefährdet unseren Wirtschaftsstandort und unsere Versorgungssicherheit“, sagt Winkler.

Massive Ausbauoffensive gefordert

Winkler erneuert deshalb seine Forderung nach einer massiven Ausbauoffensive: „Wir brauchen Pump- und Batteriespeicher sowie Hybridkraftwerke, die Windkraft, Photovoltaik und Batteriespeicher intelligent an einem Standort verbinden. So können wir Strom dann erzeugen und speichern, wenn er verfügbar ist, und ihn dann nutzen, wenn er gebraucht wird.“

Der steigende Strombedarf von Industrie, Digitalisierung und Mobilität trifft auf immer längere Dürreperioden und eine schwächere Wasserkraftproduktion. „Unsere Energiesicherheit wird zur immer größeren Herausforderung. Wer jetzt Windkraft, Speicher und Netze verhindert, kann sich später nicht aus der Verantwortung stehlen. Wer heute nicht handelt, ist morgen mitverantwortlich, wenn tatsächlich das Licht ausgeht. Wir werden die schwarz-blaue Landesregierung daran erinnern, wenn es zur Entscheidung um die notwendigen Beschleunigungszonen im Herbst kommt. Nur ausreichend große Zonen, die auch Hybridkraftwerke ermöglichen machen in Oberösterreich wirklich Sinn.“, so Winkler.